

Bekanntmachung

Aufstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) und einer Gewässerstrukturgütekartierung (GSK) der Gewässer III. Ordnung in Coburg; Informierung der Bürger vor Beginn der Erfassung vor Ort

Die Basis zur Erstellung des Gewässerentwicklungskonzeptes bildet eine Gewässerliste (Auflistung der Gewässer dritter Ordnung) sowie eine Gewässerstrukturgütekartierung (GSK).

Das Gewässerentwicklungskonzept ist ein gewässerbezogener Fachplan, der aufzeigt wo Gewässer zu pflegen sind, wo sie sich selbst entwickeln oder wo sie einer naturnahen Umgestaltung bedürfen. Ziel der Gewässerentwicklung ist das Erhalten oder Wiederherstellen naturnaher Zustände an Gewässern und ihren Auen.

Zur Erarbeitung dieses Gewässerentwicklungskonzeptes wurde das Büro Opus aus Bayreuth beauftragt.

Die Kartierung der Gewässerstruktur beinhaltet die Auswertung relevanter Grundlagendaten, die Ermittlung der charakteristischen Rahmenbedingungen (Gewässerkategorie) sowie die Überprüfung bzw. Erhebung von Bewertungsparametern im Gelände. Das Bearbeitungsgebiet umfasst das Gewässer und die historische Aue (Aue vor Ausbau des Gewässers und der Infrastruktur).

Für einige Bewertungsparameter ist eine Voreinschätzung im Büro möglich. So werden z. B. vor der Geländebegehung die für die Bewertung erforderlichen Grundlagen, die „Gewässerkategorie“ mit Tal-, Krümmungs-, Lauf-, Sediment- und Regimetyp sowie potenziell natürlicher Gewässergröße ermittelt.

Die Länge der Kartierabschnitte beträgt unabhängig von der Gewässergröße 100 Meter. Die Abschnitte werden vor der Geländebegehung abgegrenzt und von der Mündung flussaufwärts bis zur Quelle nummeriert.

Im Rahmen der Geländearbeit wird dann die Einstufung überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die meisten Bewertungsparameter werden jedoch im Gelände vor Ort ermittelt und bewertet. Die Geländearbeit kann grundsätzlich zu jeder Jahreszeit durchgeführt werden, sofern der Wasserstand deutlich unter dem Zentralwasserstand liegt. Nur dann ist eine ausreichende Sichtbarkeit der Bewertungsparameter gewährleistet. Zu niedrige Wasserstände während der Kartierung bieten zwar optimale Sichtverhältnisse führen bei abflussabhängigen Parametern, wie z.B. dem Strömungsbild oder dem Rückstau zu falschen Einschätzungen. In den Monaten Mai bis Oktober können einige Parameter des Gewässerbettes wegen des oft sehr dichten Uferbewuchses nicht ausreichend beurteilt werden, so dass die Kartierung meistens in den Monaten November bis April stattfindet.

Ab November 2010 soll mit den vorgenannten Arbeiten begonnen werden. Im Zuge der Ortseinsichten ist auf Grund der Gewässerverläufe in manchen Bereichen Frau Julia Laube und Herrn Franz Moder vom Büro OPUS der Zutritt zu privaten Grundstücken zu gewährleisten.

Für eventuelle Rückfragen steht Herr Gerner, Stadtbauamt / Stadtplanung, unter der Tel.-Nr. 09561/89-2614 zur Verfügung.

Coburg, den 29.10.2010
S T A D T C O B U R G

gez.

Hans-Heirich Ulmann
3. Bürgermeister